

InTeReg Research Report Nr. 29-2004

*BESCHÄFTIGUNG IN KÄRNTEN
NACH BRANCHEN 2004 UND 2005
„HERBSTPROGNOSE“*

ERSTELLT IM RAHMEN VON WIBIS KÄRNTEN

IM AUFTRAG DES **KWF**

Kärntner
Wirtschaftsförderungs
Fonds

Raimund Kurzmann, Gerhard Streicher, Gerold Zakarias

Oktober 2004

1 Zusammenfassung

Die Zahl der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse¹ wird im heurigen Jahr in Kärnten um +1,0 % oder rund +1 900 Beschäftigte ausgeweitet. Dies ist der stärkste Zuwachs seit dem Jahr 1998. Er zeigt, dass die Konjunkturerholung im heurigen Jahr bereits deutliche Spuren auf dem Arbeitsmarkt hinterlassen wird. Auch für das kommende Jahr 2005 wird mit einem Plus von +0,9 % eine ähnlich hohe Steigerung erwartet. Die Vergleichszahlen für Österreich insgesamt betragen +0,7 % heuer und +0,9 % im kommenden Jahr. Die Hauptergebnisse der Prognose können nachstehender Tabelle entnommen werden.

Tabelle 1: Hauptergebnisse der Prognose

Merkmal		jährliche Veränderung [%]				
		2001	2002	2003	2004	2005
Aktive unselbstständige Beschäftigungsverhältnisse	Kärnten	0,3	-0,5	0,2	1,0	0,9
	Österreich	0,4	-0,5	0,2	0,7	0,9

Quelle: JOANNEUM RESEARCH InTeReg (Rohdaten HVSV)

Die gesamtwirtschaftliche Situation Österreichs ist derzeit von einer nach wie vor verhaltenen Entwicklung der inländischen Nachfrage (Konsum und Investitionen) einerseits und deutlichen Zugewinnen aus dem Außenbeitrag (Exporte minus Importe) andererseits geprägt. Diese Konstellation begünstigt die Entwicklung vor allem im sekundären Bereich (*Bergbau, Sachgütererzeugung, Bauwesen und Energie- und Wasserversorgung*), in dem sich die Auswirkungen der Konjunkturerholung besonders deutlich in der Beschäftigung zeigen. Mit einem Zuwachs von +0,4 % (gut 200 Beschäftigungsverhältnissen) wird dieser Sektor um 1,5 %-Punkte stärker wachsen, als dies im Durchschnitt der letzten neun Jahre der Fall gewesen war. Hauptausschlaggebend dafür ist die Situation im *Bauwesen*, wo 2004 die Beschäftigung aufgrund einer anhaltend hohen Bauproduktion um +1,6 % zunehmen wird. Demgegenüber erscheint die Situation in der *Sachgütererzeugung* insgesamt durch einen Beschäftigungsabbau im Bereich der *Ledererzeugung* gedämpfter, als dies der konjunkturellen Entwicklung entsprechen würde.

Die Dienstleistungen legen demgegenüber um +1,3 % zu, was absolut gesehen knapp 1 700 Beschäftigungsverhältnissen entspricht. Absolut am höchsten wird hier der Beitrag des Sektors *öffentliche Verwaltung, Unterrichts-, Gesundheitswesen und sonstige Dienstleistungen* mit einem Zuwachs von gut 1 000 Beschäftigungsverhältnissen sein. Der mittelfristige Durchschnitt der Entwicklung der Dienstleistungen liegt bei +0,8 %, was deutlich macht, dass der Wachstumsvorsprung dieser Branchengruppe 2004 unter dem üblichen Wert liegen wird. Da nicht nur Branchen mit typischerweise hohem Teilzeitanteil gutes Wachstum aufweisen, ist zu erwarten, dass die Beschäftigungszuwächse im Jahr 2004 im Vergleich zu den vergangenen Jahren vermehrt aus Vollzeitarbeitsplätzen bestehen werden.

Im kommenden Jahr 2005 werden sich die Wachstumsanteile in Kärnten nur leicht verschieben. Für den *produzierenden Bereich* werden mit +0,2 % nach wie vor leichte Zuwächse prognostiziert, was die Erwartung eines weiter fortgesetzten Wirtschaftswachstums untermauert. Die Dienstleistungen werden aus derzeitiger Sicht mit derselben Rate wachsen können, als dies auch bereits 2004 der Fall ist. Hinter diesen aggregierten Zahlen steckt zum einen eine bessere Entwicklung der *Sachgütererzeugung*, die nicht mehr durch den Sondereffekt in der *Ledererzeugung* gedämpft wird. Demgegenüber werden Dienstleistungsbranchen wie die *Wirtschaftsdienste* zwar an Dynamik gewinnen, andere Branchengruppen – etwa der Bereich *öffentliche Verwaltung, Unterrichts-, Gesundheitswesen und sonstige Dienstleistungen* – werden jedoch die hohen Zuwächse der vergangenen Jahre nicht halten können.

¹ Diese Kennzahl beinhaltet weder Karenzgeldbezieherinnen noch Präsenzdiener oder in Schulung befindliche Personen.

2 Konjunkturelle Lage und Hauptergebnisse der Prognose

Entsprechend den Ergebnissen der vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) betrug das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres in Österreich im 1. Quartal 2004 +0,8 % und im 2. Quartal bereits +1,9 %. In diesen Zahlen spiegeln sich starke Zuwächse im Außenbeitrag (Exporte minus Importe) wider, die auf die starke Steigerung der Exportnachfrage (+11 % im 2. Quartal) zurückzuführen sind. Demgegenüber bleiben die Impulse aus der heimischen Nachfrage trotz moderaten Zuwächsen im privaten Konsum aufgrund der insgesamt stagnierenden Investitionstätigkeiten gering. Die regionalen Konjunkturindikatoren für den produzierenden Bereich in Kärnten zeigen weiterhin eine Verfestigung des Aufschwungs an. Zwar liegen die Steigerungsraten von vorausseilenden Indikatoren wie den Auftragseingängen im ersten Halbjahr 2004 unter dem nationalen Schnitt, dies ist jedoch auf das bereits 2003 realisierte vergleichsweise hohe Niveau zurückzuführen. Anhand der tatsächlichen Produktion ist erkennbar, dass die Konjunkturerholung im produzierenden Bereich in Kärnten bereits vor einigen Quartalen an Fahrt gewonnen hat. Dementsprechend wird der Zuwachs der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse im heurigen Jahr in Kärnten mit +1,0 % (absolut rund +1 900 Beschäftigungsverhältnissen) stark ausfallen. Im Hinblick auf die Beschäftigungsentwicklung wirkt sich die beschriebene gesamtwirtschaftliche Konstellation in einem vergleichsweise geringem Wachstumsvorsprung der Dienstleistungen aus: Mit +0,4 % wächst der produzierende Bereich weit überdurchschnittlich (1,5 %-Punkte über dem Schnitt), wohingegen die Dienstleistungen mit +1,3 % Zuwachs um 0,5 %-Punkte über dem mittelfristigen Schnitt zu liegen kommen.

Das kommende Jahr 2005 wird aus heutiger Sicht weiterhin von einer Konjunkturbelebung gekennzeichnet sein, die sich in einem ähnlich hohen regionalen Beschäftigungszuwachs von +0,9 % oder rund +1 700 absoluten Beschäftigungsverhältnissen niederschlagen wird. In Österreich insgesamt wird die Beschäftigung mit derselben Rate expandieren. Die Impulse für die Gesamtwirtschaft werden verstärkt aus der heimischen Nachfrage erfolgen, die Dynamik der Exporte geht etwas zurück, die Importe steigen stärker aufgrund der höheren Konsumnachfrage. Dies begünstigt die Entwicklung in den Dienstleistungsbranchen, deren Beschäftigungszuwächse in Kärnten trotz einer zurückgehenden Dynamik im Bereich öffentliche Verwaltung, Unterrichts- und Gesundheitswesen unverändert bei +1,3 % verharren werden (Österreich ebenso +1,3 %). Auch der produzierende Bereich verliert 2005 nur leicht an Dynamik und erreicht mit einem Zuwachs von +0,2 % vor allem aufgrund einer besseren Entwicklung in der Sachgütererzeugung (deren Entwicklung durch den Mitarbeiterabbau im vorigen Jahr und einem bevorstehenden Abbau im Herbst 2004 in der Ledererzeugung im heurigen Jahr gedämpft wird) eine im Vergleich zum mittelfristigen Trend weiterhin günstige Entwicklung. National steigert sich das gesamte Beschäftigungswachstum von +0,7 % 2004 auf +0,9 % 2005.

2.1. ALLGEMEINE KONJUNKTURELLE LAGE

Die Dynamik der Konjunkturentwicklung in den USA und Asien entspricht bereits jener früherer Konjunkturzyklen und davon profitiert nun auch zunehmend Europa und damit auch Österreich. Das sichtbarste Zeichen dafür sind die Exportzahlen, die im Laufe des ersten Halbjahres 2004 sukzessive stärker nach oben zeigten. Als Folge davon dürfte die Kapazitätsauslastung der europäischen Industrie im 3. Quartal 2004 deutlich zugelegt haben; mit erwarteten 81,8 % sollte erstmals seit drei Jahren der langjährige Durchschnitt erreicht worden sein.

In Österreich zeigen die Daten der vierteljährlichen VGR ein ähnliches Bild. Die wirtschaftliche Aktivität hat vor allem im 2. Quartal 2004 deutlich zugelegt. Im Vergleich mit dem jeweils entsprechenden Zeitraum des Vorjahres war im 1. Quartal ein Wachstum von +0,8 % und im 2. Quartal von bereits +1,9 % zu beobachten. Gegenüber dem Vorjahr haben sich dabei allerdings die Wachstumsbeiträge der verschiedenen Nachfragekomponenten verschoben. Die inländische Verwendung (also Konsumnachfrage der privaten und öffentlichen Haushalte sowie Investitionen) hat seit dem 4. Quartal 2003 kontinuierlich an Gewicht verloren, obwohl eine moderate Zunahme im privaten Konsum beobachtet werden kann. Die Entwicklung der Investitionen ist jedoch von Vorzieheffekten aufgrund des Auslaufens der Investitionsprämie des 2. Konjunkturpakets der Bundesregierung mit Ende 2003 geprägt. Dies führt dazu, dass der Beitrag der Investitionen zum Wachstum des BIP heuer sehr gering bleiben wird. Die Gründe für die deutliche Wachstumsbeschleunigung im 2. Quartal 2004 liegen praktisch ausschließlich im gestiegenen Außenbeitrag. Die Exporte stiegen im 2. Quartal um real beinahe +11 %, während die Zunahme im 1. Quartal noch bei +1,4 % lag; demgegenüber erhöhten sich die Importe um +2,0 % im 1. und +7,4 % im 2. Quartal.

Für 2005 wird eine neuerliche Verschiebung der Wachstumsbeiträge erwartet. Die Tendenz des Konsumentenvertrauens ist in den letzten Monaten zwar nur leicht steigend, dennoch sollten die privaten Konsumausgaben aufgrund der Zunahme der verfügbaren Realeinkommen im kommenden Jahr stärker zulegen können. Diese Entwicklung wird begünstigt durch die steigende Beschäftigung sowie die Steuerreform 2005. Damit sollte sich auch die Geschäftslage der Dienstleistungsunternehmen, die in den letzten Monaten nur mäßig gestiegen war, sowie des Einzelhandels deutlicher aufhellen. Auch für die Investitionen zeigen Frühindikatoren eine Erholung im kommenden Jahr an. Begünstigt wird dies durch eine steigende Kapazitätsauslastung, die in der österreichischen Industrie zur Jahresmitte erstmals seit drei Jahren wieder an den mittelfristigen Durchschnitt herankam. Zusammengenommen wird der Beitrag der inländischen Verwendung deutlich an Fahrt gewinnen, während die Impulse des Außenbeitrags – gerade auch wegen gesteigener Importe im Zuge der Konsumerholung – im kommenden Jahr deutlich zurückgehen sollten.

Die Risiken bezüglich der weiteren Wirtschaftsentwicklung werden momentan in insbesondere vier Bereichen gesehen. Neben den hohen Energiepreisen und den in einigen Staaten hohen Immobilienpreisen (deren plötzliches Sinken vor allem die Konsumnachfrage deutlich dämpfen könnte) betrifft dies die Frage nach der weiteren Konjunkturentwicklung in den USA und China. Wie der Auszug aus aktuellen nationalen und internationalen Prognosen zu Beschäftigungs- und Wirtschaftswachstum in nachstehender Tabelle zeigt, wird jedoch mehrheitlich eine nur leicht abgeschwächte Entwicklung der Weltwirtschaft erwartet, während das Wirtschaftswachstum Österreichs im kommenden Jahr noch zulegen sollte.

Tabelle 2: Unselbstständige Aktivbeschäftigung (USB)² und Bruttoinlandsprodukt (BIP): Aktuelle nationale und internationale Prognosen, Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent

Merkmal	Quelle	2003	2004	2005
USB Ö	WIFO	0,2	0,6	0,9
	IHS	0,2	0,7	0,8
BIP Ö	WIFO	0,7	1,9	2,5
	IHS	0,7	2,1	2,5
BIP EU	IWF	0,5	2,2	2,2
BIP USA	IWF	3,0	4,3	3,5

Quelle: WIFO und IHS, Konjunkturprognosen Oktober 2004; IWF World Economic Outlook, September 2004

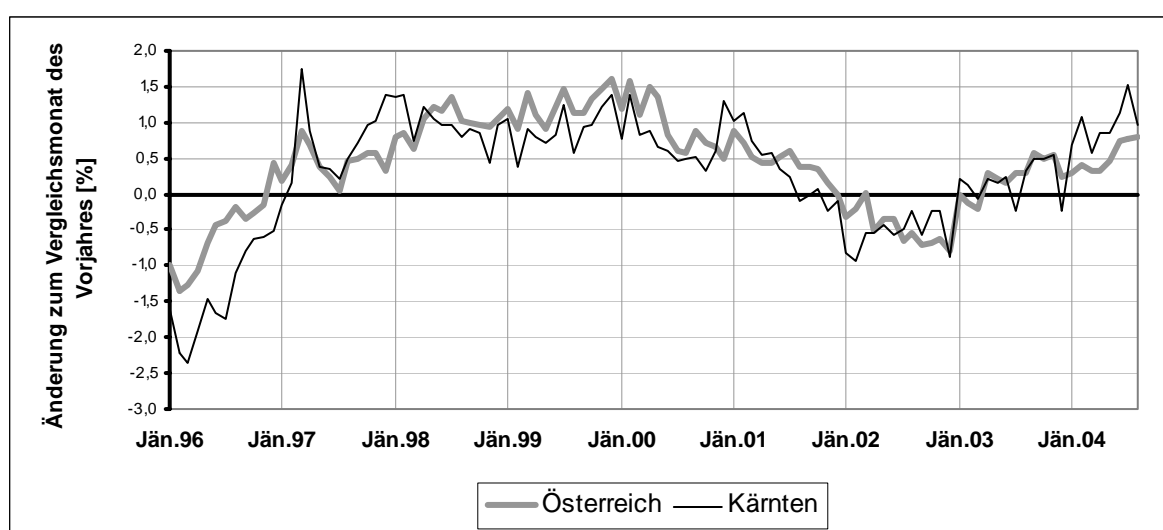
Die verfügbaren regionalen Konjunkturindikatoren für Kärnten zeichnen demgegenüber bereits seit Beginn des vergangenen Jahres ein positives Bild. Die abgesetzte Produktion des produzierenden Bereichs wurde bereits 2003 um +5,2 % ausgeweitet (Österreich +2,7 %), im ersten Halbjahr 2004 erfolgte eine neuerliche

Steigerung um +6,3 % (Österreich +7,4 %). Lag der Zuwachs im 1. Quartal noch bei +3,0 %, war insbesondere der Anstieg im 2. Quartal mit +9,2 % markant (Österreich +4,9 % im 1. und +9,8 % im 2. Quartal). Die höchsten Zuwächse im ersten Halbjahr ergaben sich im Bereich der Energie- und Wasserversorgung mit +18,2 % sowie der Elektroindustrie (+8,2 %). Die Auftragsbestände vor allem der Sachgütererzeugung sind nach wie vor hoch, auch wenn die Auftragseingänge – wohl zu einem Gutteil aufgrund des bereits hohen Niveaus – nicht mit der nationalen Entwicklung Schritt halten konnten.

Dennoch zeichnen die Frühindikatoren insgesamt für den sekundären Bereich der Kärntner Wirtschaft ein positives Bild für die kommenden Quartale, was nicht zuletzt auch von diversen Umfragen über die Einschätzung der Geschäftslage seitens der Kärntner Unternehmen bestätigt wird.

Die Konjunkturerholung hinterlässt bereits ihre Spuren in der Beschäftigungsstatistik. Die nachstehende Abbildung 1 zeigt die Entwicklung der aktiven Beschäftigungsverhältnisse bis inklusive August 2004.

Abbildung 1: Monatliche Beschäftigungsentwicklung (Veränderungen in % gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres)³



Quelle: JOANNEUM RESEARCH –InTeReg (Rohdaten HVSV)

Demnach zeichnet sich in Kärnten im heurigen Jahr 2004 zum ersten Mal seit 1997 eine überdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung ab.

² Im gesamten Bericht beziehen sich alle Angaben zu den unselbstständig Beschäftigten auf die sogenannten „Aktivbeschäftigten“, d.h. Personen, die Kinderbetreuungsgeld beziehen, den Präsenzdienst ableisten (sich davor aber in einem Beschäftigungsverhältnis befanden) oder sich in Schulung befinden werden nicht gezählt. Ebenfalls nicht enthalten sind die geringfügig Beschäftigten.

³ Bemerkung: Da seit Anfang 2004 keine Schulungsteilnehmer des AMS mehr als „Beschäftigte“ gezählt werden (vgl. auch die Textbox auf Seite 6), werden die Veränderungsdaten des Jahres 2004 auf den um die Anzahl der DLU-Bezieher reduzierten Wert des entsprechenden Monats des Vorjahres bezogen.

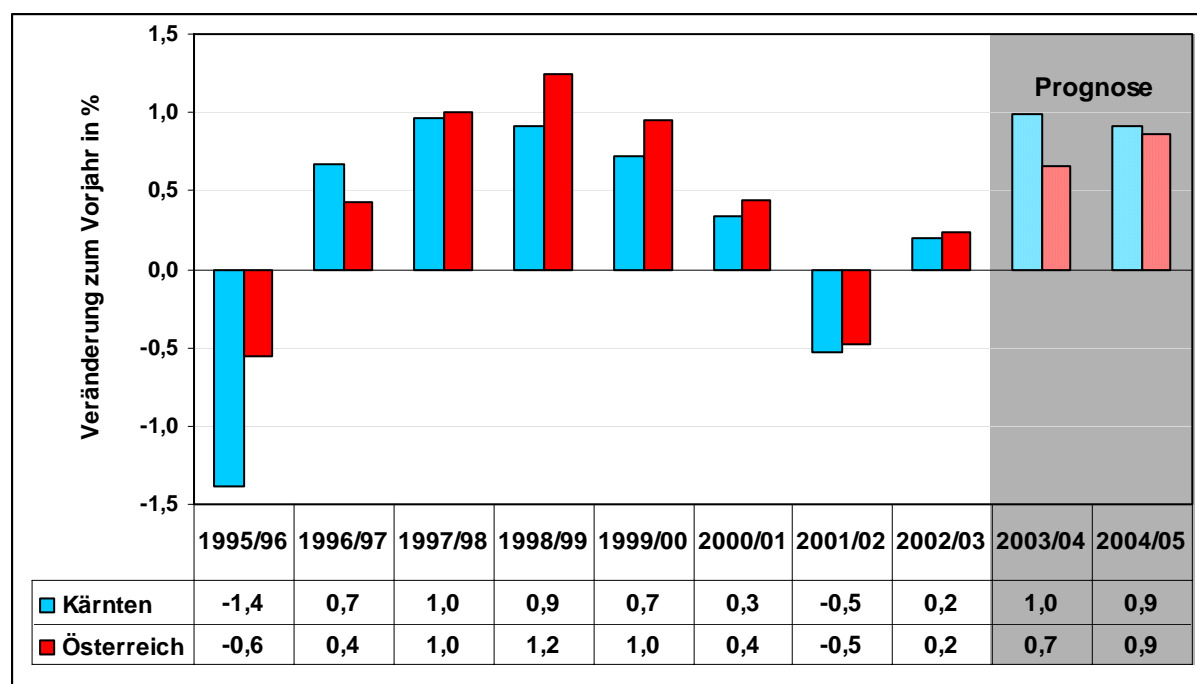
2.2. HAUPTERGEBNISSE DER PROGNOSE

Methodische Anmerkung: Bei den Beschäftigungsdaten, die auf Angaben des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger (HVSV) basieren, sind im vergangenen Jahr zwei institutionelle Änderungen zu verzeichnen. Die eine betrifft die Vollrechtsfähigkeit der Universitäten, was bewirkt, dass die Universitätsbeschäftigten nun nicht mehr im Sektor *Öffentliche Verwaltung*, sondern im Sektor *Unterrichtswesen* aufscheinen. Im Rahmen der vorliegenden Prognosen, in denen nur das Branchenaggregat *Öffentliche Verwaltung, Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen und sonstige Dienstleistungen* behandelt wird, zeitigt diese Umbuchung keine weiteren Auswirkungen.

Die zweite Änderung ist schwerwiegender; sie betrifft den Wegfall der Vollversicherung bestimmter Schulungsteilnehmer durch das Arbeitsmarktservice, wodurch diese Personen aus der Beschäftigtenstatistik – genauer aus dem Sektor *öffentliche Verwaltung* – herausfallen. Diese Gruppe der sogenannten „DLU-Bezieher“ umfasste im Schnitt des Jahres 2003 in Kärnten etwa 1 000 Personen oder etwa 0,5 % der Gesamtbeschäftigung (auf Österreichebene etwa 13 100 Beschäftigte, entsprechend 0,4 % der Gesamtbeschäftigung). Seit Anfang 2004 werden nun diese Schulungsteilnehmer nicht mehr als Beschäftigte geführt. Um die Interpretation der Ergebnisse zu vereinfachen, wurde im vorliegenden Bericht die folgende Vorgangsweise gewählt: Die Prognose des Jahres 2004 wird auf die um die DLU-Bezieher reduzierte Beschäftigung des Jahres 2003 bezogen. Damit können die prognostizierten Zahlen direkt als Veränderungen der Aktivbeschäftigung interpretiert werden (die Veränderung der „offiziellen“ HVSV-Beschäftigung wird damit aber um etwa 0,5 %-Punkte in Kärnten und 0,4 %-Punkte in Österreich „überschätzt“). Für die historischen Wachstumsraten bis 2003 wird diese Korrektur nicht durchgeführt, da ja in den früheren Jahren immer DLU-Bezieher inkludiert waren. Andere Sektoren außer *Öffentliche Verwaltung, Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen und sonstige Dienstleistungen* (und damit auch die Gesamtbeschäftigung) sind von diesem Problem nicht betroffen.

Die vorliegende Frühjahrsprognose des Instituts für Technologie- und Regionalpolitik der JOANNEUM RESEARCH erwartet für das heurige Jahr eine Zunahme der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse um +1,0 %. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem recht deutlichen Zugewinn (absolut gesehen +1 900 Beschäftigungsverhältnisse), der im kommenden Jahr 2005 mit +0,9 % (entspricht in etwa +1 700 Beschäftigungsverhältnissen) nur wenig an Stärke verlieren wird. 2004 wird für Kärnten damit erstmals seit 1997 eine etwas über dem nationalen Wachstum von +0,6 % liegende Beschäftigungssteigerung prognostiziert. Damit wird klar, dass die in Kärnten bereits seit Anfang 2003 einsetzende Konjunkturerholung heuer auf den Arbeitsmarkt überzugreifen beginnt. Im kommenden Jahr wird mit einem Zuwachs von +0,9 % die Dynamik in etwa gleich bleiben und ein im nationalen Trend liegendes Beschäftigungswachstum realisiert werden. Abbildung 2 stellt die prognostizierten Veränderungsraten im Vergleich zur unmittelbaren Vergangenheit und zur Entwicklung auf nationaler Ebene dar.

Abbildung 2: Entwicklung der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse



Quelle: JOANNEUM RESEARCH InTeReg (Rohdaten HVSU)

Nach Branchenhauptgruppen differenziert zeigt sich, dass die konjunkturelle Erholung insbesondere auf die verbesserte Situation im **produzierenden Bereich** zurückzuführen ist: Dieser kann erstmals seit 2001 wieder leichte Steigerungen verzeichnen, wofür vor allem eine gute Beschäftigungssituation im *Bergbau* (+1,7 %) und im *Bauwesen* (+1,6 %) verantwortlich zeichnet. In beiden Branchen wird für 2005 allerdings mit deutlich geringeren Zuwächsen gerechnet. Auch die Zuwächse im **Dienstleistungssektor** liegen etwas über den Raten der letzten Jahre. Während jedoch der *Tourismus* erwartungsgemäß an Dynamik gegenüber den beiden sehr guten Jahren 2002 und 2003 verliert (+1,3 und +1,0 % in 2004 und 2005, gegenüber jeweils etwa +3 % in den letzten beiden Jahren), zieht die Zahl der Beschäftigten im *Handel* wieder kräftig an (jeweils gut +1,2 % in den Prognosejahren, nach leichten Rückgängen in den letzten Jahren). Die *Wirtschaftsdienste* werden nach einem etwas schwächeren Jahr 2004 erst 2005 Zuwächse von fast +5 % erreichen. Die stärksten relativen Beschäftigungsverluste sind nach wie vor im Bereich *Verkehr und Nachrichtenübermittlung* zu beobachten, wo sich vor allem die Rationalisierungen bei Post und Telekom bemerkbar machen. Mit -1,9 % heuer bzw. -1,5 % im nächsten Jahr wird allerdings von einer merklich besseren Situation als in den letzten Jahren ausgegangen.

3 Entwicklung der Beschäftigung nach Branchen

Die in Tabelle 3 dargestellte Entwicklung der Branchenhauptgruppen zeigt weiterhin ein Bild eines sich fortsetzenden Branchenstrukturwandels innerhalb der Kärntner Regionalwirtschaft in Richtung der Dienstleistungen. Dass jedoch das Ausmaß dieses Wandels (also die Wachstumsdifferenz zwischen dem produzierenden Bereich und den Dienstleistungen) in den vergangenen Jahren kontinuierlich abgenommen hat, ist ein typisches Zeichen für eine Phase der allgemeinen Wachstumserholung.

Tabelle 3: Beschäftigungsentwicklung nach Branchen-Obergruppen in Kärnten (2002, 2003; Prognose: 2004, 2005)

NACE-Obergruppe (Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %)	2002	2003	2004	2005
INSGESAMT	-0,5	0,2	1,0	0,9
A/B PRIMÄRSEKTOR	-2,7	-0,7	-1,5	-1,7
C-F PRODUKTIONSSEKTOR	-3,4	-1,6	0,4	0,2
C Bergbau	-2,7	-1,1	1,7	0,2
D Sachgütererzeugung	-4,0	-2,2	-0,2	0,1
E Energie- und Wasserversorgung	-1,0	-0,7	0,5	0,5
F Bauwesen	-2,5	-0,7	1,6	0,5
G-Q DIENSTLEISTUNGSSEKTOR	0,8	1,0	1,3	1,3
G Handel, Reparatur	-0,1	-0,1	1,3	1,2
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3,0	2,9	1,3	1,0
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-3,2	-3,5	-1,9	-1,5
J Kredit- und Versicherungswesen	0,3	-0,4	0,2	0,4
K Wirtschaftsdienste	3,9	3,2	2,4	4,9
L-Q Öff. Verwaltung, Unterrichtswesen, Gesundheits- und Sozialwesen, Sonst. Dienstleistungen	1,2	1,9	1,8	1,2

Quelle: JOANNEUM RESEARCH InTeReg (Rohdaten: HVSV)

Die stärkste absolute Erholung innerhalb des **produzierenden Bereichs** ist in der *Bauwirtschaft* festzustellen, auch wenn die Zuwächse mit etwas über +250 Beschäftigten immer noch moderat bleiben. Innerhalb der *Sachgütererzeugung*, wo die Beschäftigtenzahl heuer leicht zurückgehen wird, sind die höchsten absoluten Zuwächse im beschäftigungsmäßig bedeutendsten Sektor, nämlich der *Elektrotechnik/Elektronik*, zu verzeichnen (etwa +200 Beschäftigte oder +3,7 %). Mit Raten zwischen +4,8 % und +6,0 % wachsen auch das *Verlagswesens*, die *chemischen Industrie* sowie die *Kunststoffherzeugung* stark, wobei diese Zugewinne zum Teil auf einmalige Erweiterungen und nicht auf eine breite Branchenentwicklung zurückzuführen sind (für 2005 wird in allen genannten Bereichen mit deutlich geringeren Zuwächsen gerechnet). Die Zuwächse im *Fahrzeugbau* werden – nach einem leichten Rückgang heuer – auch im kommenden Jahr gering ausfallen, in diesem Sektor ist auch in mittelfristiger Hinsicht mit im Vergleich zur Vergangenheit (von 1995 bis 2003 im Schnitt +9,6 % jährlich) deutlich reduzierten Impulsen zu rechnen. Der *Technologiesektor*, also die Summe aus den Bereichen *Chemie*, *Kunststoffe*, *Maschinenbau*, *Elektronik/Elektrotechnik* und *Fahrzeugbau*, erreicht mit +2,1 % oder über +300 Beschäftigungsverhältnissen deutlichen Auftrieb gegenüber dem Vorjahr, die Dynamik wird auch 2005 mit +1,9 % auf einem beinahe unveränderten Niveau liegen. Demgegenüber werden die größten Rückgänge in traditionelleren Segmenten der Sachgütererzeugung wie der *Lederherzeugung* als Folge eines starken Beschäftigtenabbaus im Laufe des Jahres 2003 (-13,3 % für 2004, was rund -200 Beschäftigungsverhältnissen entspricht), im *Metall-* und *Baustoffbereich* (-2,7 % bzw. -2,5 %) sowie in der *Textilherzeugung* (-8,0 %, entspricht etwa 30 Beschäftigungsverhältnissen, auch hier spielen Einmaleffekte in Form

von Betriebsschließungen eine besondere Rolle) festzustellen sein. Mit Ausnahme des *Textilsektors* werden in allen diesen Sektoren für das Jahr 2005 geringere Rückgänge erwartet.

Die **Dienstleistungen** erreichen sowohl 2004 als auch 2005 – nach +1,0 % im Vorjahr – einen Zuwachs von +1,3 % (was in absoluten Zahlen jeweils rund +1 700 Beschäftigungsverhältnissen entspricht). Gegenüber den letzten Jahren werden sich allerdings die Wachstumsbeiträge verschieben. Der *Tourismus* war in Kärnten in den vergangenen beiden Jahren von veränderten Reisegewohnheiten der Urlauber begünstigt und hat zudem 2003 von der guten Wetterlage im Sommer und Winter profitiert. Diese positive Entwicklung wird sich im heurigen und auch im kommenden Jahr nicht in der gezeigten Stärke fortsetzen können, dennoch werden mit +1,3 % für 2004 und +1,0 % für 2005 Zuwächse erwartet, die in bzw. leicht unter der Gesamtentwicklung Kärntens liegen.

Tabelle 4: Beschäftigungsentwicklung nach Branchen in der Sachgütererzeugung und den Wirtschaftsdiensten in Kärnten (2002, 2003; Prognose: 2004, 2005)

NACE-2-Steller (Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %)	2002	2003	2004	2005
INSGESAMT	-0,5	0,2	1,0	0,9
SACHGÜTERERZEUGUNG INSGESAMT	-4,0	-2,2	-0,2	0,1
DAVON: TECHNOLOGIEBEREICH	-3,6	1,3	2,1	1,9
15/16: Nahrungs- und Genussmittel und Getränke	-0,5	-0,2	-0,7	-0,2
17/18: Textilien und Textilwaren, Bekleidung	-9,2	-4,8	-8,0	-12,5
19: Ledererzeugung und -verarbeitung	-7,6	-23,0	-13,3	-8,1
20: Be- und Verarbeitung von Holz	-4,1	1,4	0,7	0,0
21: Herstellung und Verarbeitung von Papier/Pappe	1,3	-1,9	-0,2	-0,5
22: Verlagswesen und Druckerei	1,4	1,6	5,7	1,6
23/24: Chemikalien und chem. Erzeugung; Kokerei	3,4	2,5	4,8	2,0
25: Gummi- und Kunststoffwaren	-3,6	3,3	6,0	3,5
26: Baustoffe - Glas, Waren aus Steinen und Erden	-2,6	-6,0	-2,5	-1,5
27/28: Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallwaren	-2,3	-4,4	-2,7	-1,0
29: Maschinenbau	-3,0	-1,1	0,7	0,3
30-33: Elektrotechnik/Elektronik	-7,3	0,3	3,7	3,0
34/35: Fahrzeugbau; Sonstiger Fahrzeugbau	0,1	7,7	-0,5	2,0
36/37: Sonstige Erzeugung: Möbel etc.; Recycling	-8,4	-4,7	-2,5	-2,0
WIRTSCHAFTSDIENSTE GESAMT	3,9	3,2	2,4	4,9
70/71: Realitätenwesen; Vermietung	7,9	2,1	3,0	1,8
72: Datenverarbeitung und Datenbanken	9,1	-1,2	-6,3	4,0
73/74: Forschung und Entwicklung; Erbringung unternehmensbezogener Dienstleistungen	2,7	3,9	3,1	5,6
KWF Technologiefonds (23, 24, 29-35, 72-74)	-0,9	2,2	2,2	3,3

Quelle: JOANNEUM RESEARCH InTeReg (Rohdaten: HVSV)

Deutlich positive Beiträge sind kurzfristig – nach den leichten Rückgängen in den vergangenen drei Jahren – mit +1,3 und +1,2 % (jeweils etwa +400 Beschäftigungsverhältnisse) vom *Handel* zu erwarten. Gerade in diesem Sektor muss jedoch besonders darauf hingewiesen werden, dass der Teilzeitanteil sehr hoch ist und die neu geschaffenen Arbeitsplätze daher zum überwiegenden Teil aus derartigen Beschäftigungsverhältnissen bestehen dürften. Der Bereich *Verkehr und Nachrichtenübermittlung* ist weiterhin von den Beschäftigungsrückgängen in der Nachrichtenübermittlung dominiert, wenn auch heuer und nächstes Jahr mit -1,9 und -1,5 % geringere Rückgänge als in den letzten Jahren erwartet werden. Hauptsächlich ausschlaggebend dafür ist nach wie vor der Stellenabbau bei Post und Telekom. Während das *Kredit- und Versicherungswesen* heuer und auch im kommenden Jahr nur sehr geringe Zuwächse verzeichnen können wird, fällt das Wachstum der *Wirtschaftsdienste* mit rund +300 bzw. +550 Beschäftigungsverhältnissen (+2,4 und +4,9 %) weit deutlicher aus. Beide Jahresraten liegen allerdings doch deutlich unter den durchschnittlichen Werten der letzten zehn

Jahre; die hohen, zum Teil zweistelligen Zuwächse gegen Ende der neunziger Jahre waren auf einen Aufholprozess zurückzuführen, der langsam an Kraft verlieren dürfte. Der Bereich öffentliche Verwaltung und sonstige Dienstleistungen ist mit einem Beschäftigtenanteil von rund 30 % der mit Abstand größte Sektor innerhalb Kärntens. Mit einem absoluten Zuwachs von rund +1 000 bzw. +700 Beschäftigungsverhältnissen trägt dieser Bereich auch entscheidend zum Gesamtwachstum in den beiden nächsten Jahren bei. Wie in der Vergangenheit sind es dabei vor allem das *Gesundheitswesen* und die *sonstigen Dienstleistungen*, die stärker zulegen können; heuer ist es allerdings auch die öffentliche Verwaltung, die in Kärnten – entgegen dem Trend in den meisten anderen Bundesländern – merkliche Zuwächse verzeichnet.

Der Bereich des **KWF-Technologiefonds**, der neben *Chemie, Maschinenbau, Elektronik* und *Fahrzeugbau* auch die *Datenverarbeitung* sowie *Forschung und Entwicklung / unternehmensbezogene Dienstleistungen* umfasst, verzeichnet auch im heurigen Jahr einen deutlich überdurchschnittlichen Zuwachs von +2,2 % (+500 Beschäftigten), der sich im kommenden Jahr noch einmal deutlich auf +3,3 % verstärken sollte.

4 Anhang

Tabelle 5: Entwicklung der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse in Kärnten, absolut (2001, 2002, 2003; Prognosen 2004, 2005)⁴

NACE-Obergruppe	2001	2002	2003	2003 o. DLU	2004	2005
INSGESAMT	188.242	187.237	187.598	186.597	188.500	190.200
A/B Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	1.972	1.918	1.905	1.905	1.900	1.850
C Bergbau	1.899	1.849	1.829	1.829	1.850	1.850
D Sachgütererzeugung	37.323	35.849	35.072	35.072	35.000	35.000
E Energie- und Wasserversorgung	2.907	2.879	2.860	2.860	2.900	2.900
F Bauwesen	16.591	16.168	16.050	16.050	16.300	16.400
G Handel, Reparatur	30.182	30.139	30.118	30.118	30.500	30.900
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	11.118	11.449	11.775	11.775	11.950	12.050
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	12.290	11.897	11.477	11.477	11.250	11.100
J Kredit- und Versicherungswesen	6.821	6.842	6.816	6.816	6.850	6.850
K Wirtschaftsdienste	10.640	11.058	11.415	11.415	11.700	12.250
L-Q Öff. Verwaltung, Unterrichtswesen, Gesundheits- und Sozialwesen, Sonst. Dienstleistungen	56.498	57.188	58.282	57.281	58.300	59.000
NACE-2-Steller	2001	2002	2003	2003 o. DLU	2004	2005
INSGESAMT	188.242	187.237	187.598	186.597	188.500	190.200
SACHGÜTERERZEUGUNG INSGESAMT	37.323	35.849	35.072	35.072	35.000	35.000
DAVON: TECHNOLOGIEBEREICH	14.577	14.057	14.246	14.246	14.550	14.800
15/16: Nahrungs- und Genussmittel und Getränke	4.523	4.502	4.491	4.491	4.450	4.450
17/18: Textilien und Textilwaren, Bekleidung	514	466	444	444	410	360
19: Ledererzeugung und -verarbeitung	2.334	2.156	1.659	1.659	1.450	1.300
20: Be- und Verarbeitung von Holz	2.507	2.404	2.437	2.437	2.450	2.450
21: Herstellung und Verarbeitung von Papier/Pappe	844	855	838	838	840	830
22: Verlagswesen und Druckerei	1.279	1.296	1.317	1.317	1.400	1.400
23/24: Chemikalien und chem. Erzeugung; Kokerei	1.614	1.669	1.711	1.711	1.800	1.850
25: Gummi- und Kunststoffwaren	868	837	864	864	920	950
26: Baustoffe - Glas, Waren aus Steinen und Erden	2.654	2.494	2.306	2.306	2.250	2.200
27/28: Metallherzeugung und -bearbeitung, Metallwaren	4.121	3.938	3.760	3.760	3.650	3.600
29: Maschinenbau	4.727	4.586	4.538	4.538	4.550	4.600
30-33: Elektrotechnik/Elektronik	5.932	5.497	5.515	5.515	5.700	5.900
34/35: Fahrzeugbau; Sonstiger Fahrzeugbau	2.304	2.306	2.482	2.482	2.450	2.500
36/37: Sonstige Erzeugung: Möbel etc.; Recycling	3.105	2.844	2.710	2.710	2.650	2.600
WIRTSCHAFTSDIENSTE GESAMT	10.640	11.058	11.415	11.415	11.700	12.250
70/71: Realitätenwesen; Vermietung	1.507	1.627	1.662	1.662	1.700	1.750
72: Datenverarbeitung und Datenbanken	825	900	889	889	830	870
73/74: Forschung und Entwicklung; Erbringung unternehmensbezogener Dienstleistungen	8.308	8.532	8.865	8.865	9.150	9.650
KWF Technologiefonds (23, 24, 29-35, 72-74)	23.709	23.488	23.999	23.999	24.500	25.300

⁴ In der Spalte „2003 o. DLU“ sind die aktiven Beschäftigungsverhältnisse laut HVSV um die DLU-Beihilfenbezieher reduziert. Siehe dazu auch die Textbox auf Seite 6. Die Veränderung betrifft den Sektor L-Q sowie die Gesamtbeschäftigung. Die entsprechenden neuen Werte bilden die Basis für die Berechnung der Wachstumsraten für das Jahr 2004. Prognosewerte unter 1 000 sind auf 10, unter 20 000 auf 50, darüber auf 100 Beschäftigungsverhältnisse gerundet. Rundungsdifferenzen sind nicht ausgeglichen.

Tabelle 6: Entwicklung der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse in Kärnten, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % (2002, 2003; Prognosen 2004, 2005)

NACE-Obergruppe	2002	2003	2004	2005
(Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %)				
INSGESAMT	-0,5	0,2	1,0	0,9
A/B Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	-2,7	-0,7	-1,5	-1,7
C Bergbau	-2,7	-1,1	1,7	0,2
D Sachgütererzeugung	-4,0	-2,2	-0,2	0,1
E Energie- und Wasserversorgung	-1,0	-0,7	0,5	0,5
F Bauwesen	-2,5	-0,7	1,6	0,5
G Handel, Reparatur	-0,1	-0,1	1,3	1,2
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	3,0	2,9	1,3	1,0
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-3,2	-3,5	-1,9	-1,5
J Kredit- und Versicherungswesen	0,3	-0,4	0,2	0,4
K Wirtschaftsdienste	3,9	3,2	2,4	4,9
L-Q Öff. Verwaltung, Unterrichtswesen, Gesundheits- und Sozialwesen, Sonst. Dienstleistungen	1,2	1,9	1,8	1,2
NACE-2-Steller	2002	2003	2004	2005
INSGESAMT	-0,5	0,2	1,0	0,9
SACHGÜTERERZEUGUNG INSGESAMT	-4,0	-2,2	-0,2	0,1
DAVON: TECHNOLOGIEBEREICH	-3,6	1,3	2,1	1,9
15/16: Nahrungs- und Genussmittel und Getränke	-0,5	-0,2	-0,7	-0,2
17/18: Textilien und Textilwaren, Bekleidung	-9,2	-4,8	-8,0	-12,5
19: Ledererzeugung und -verarbeitung	-7,6	-23,0	-13,3	-8,1
20: Be- und Verarbeitung von Holz	-4,1	1,4	0,7	0,0
21: Herstellung und Verarbeitung von Papier/Pappe	1,3	-1,9	-0,2	-0,5
22: Verlagswesen und Druckerei	1,4	1,6	5,7	1,6
23/24: Chemikalien und chem. Erzeugung; Kokerei	3,4	2,5	4,8	2,0
25: Gummi- und Kunststoffwaren	-3,6	3,3	6,0	3,5
26: Baustoffe - Glas, Waren aus Steinen und Erden	-6,0	-7,5	-2,5	-1,5
27/28: Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallwaren	-4,4	-4,5	-2,7	-1,0
29: Maschinenbau	-3,0	-1,1	0,7	0,3
30-33: Elektrotechnik/Elektronik	-7,3	0,3	3,7	3,0
34/35: Fahrzeugbau; Sonstiger Fahrzeugbau	0,1	7,7	-0,5	2,0
36/37: Sonstige Erzeugung: Möbel etc.; Recycling	-8,4	-4,7	-2,5	-2,0
WIRTSCHAFTSDIENSTE GESAMT	3,9	3,2	2,4	4,9
70/71: Realitätenwesen; Vermietung	7,9	2,1	3,0	1,8
72: Datenverarbeitung und Datenbanken	9,1	-1,2	-6,3	4,0
73/74: Forschung und Entwicklung; Erbringung unternehmensbezogener Dienstleistungen	2,7	3,9	3,1	5,6
KWF Technologiefonds (23, 24, 29-35, 72-74)	-0,9	2,2	2,2	3,3

Quelle: JOANNEUM RESEARCH InTeReg (Rohdaten: HVSV)

Tabelle 7: Österreichentwicklung der aktiven unselbstständigen Beschäftigungsverhältnisse sowie Differenz Kärnten minus Österreich-Entwicklung (2004, 2005: Prognose)

NACE-Obergruppe (jeweils gegenüber dem Vorjahr in %-Punkten bzw. Tendenzangaben ⁵)	Österreich		Differenz Kärnten-Österreich			
	2002	2003	2002	2003	2004	2005
INSGESAMT	-0,5	0,2	-0,1	0,0	0,3	0,0
A/B Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	1,6	1,8	-4,3	-2,5	---	--
C Bergbau	-1,0	-0,5	-1,7	-0,6	+++	+
D Sachgütererzeugung	-2,5	-1,7	-1,5	-0,5	+/-	+/-
E Energie- und Wasserversorgung	-3,6	-1,4	2,7	0,8	+/-	+/-
F Bauwesen	-2,8	-1,2	0,2	0,4	++	+
G Handel, Reparatur	-0,6	-0,4	0,5	0,4	+/-	+/-
H Beherbergungs- und Gaststättenwesen	1,8	2,2	1,2	0,7	+/-	-
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-1,8	-2,3	-1,4	-1,3	-	+/-
J Kredit- und Versicherungswesen	0,2	-0,5	0,1	0,1	+/-	+/-
K Wirtschaftsdienste	3,8	3,1	0,1	0,2	-	+/-
L-Q Öff. Verwaltung, Unterrichtswesen, Gesundheits- und Sozialwesen, sonst. Dienstleistungen	0,2	1,8	1,0	0,1	+	+/-
NACE-2-Steller	2002	2003	2002	2003	2004	2005
INSGESAMT	-0,5	0,2	-0,1	0,0	0,3	0,0
SACHGÜTERERZEUGUNG INSGESAMT	-2,5	-1,7	-1,5	-0,5	+/-	+/-
DAVON: TECHNOLOGIEBEREICH	-1,9	-1,0	-1,6	2,4	++	++
15/16: Nahrungs- und Genussmittel und Getränke	-1,1	-0,4	0,7	0,2	--	+/-
17/18: Textilien und Textilwaren, Bekleidung	-8,0	-8,5	-1,2	3,8	--	---
19: Ledererzeugung und -verarbeitung	-4,0	-9,6	-3,6	-13,4	---	---
20: Be- und Verarbeitung von Holz	-2,3	-1,2	-1,8	2,6	+	+/-
21: Herstellung und Verarbeitung von Papier/Pappe	1,1	1,3	0,2	-3,2	+/-	-
22: Verlagswesen und Druckerei	-3,1	-4,5	4,5	6,1	+++	+++
23/24: Chemikalien und chem. Erzeugung; Kokerei	2,5	1,4	0,9	1,1	+++	++
25: Gummi- und Kunststoffwaren	-3,0	-0,7	-0,5	3,9	+++	+++
26: Baustoffe – Glas, Waren aus Steinen und Erden	-3,5	-2,4	-2,6	-5,2	-	-
27/28: Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallwaren	-1,5	0,0	-3,0	-4,5	---	--
29: Maschinenbau	-0,2	-0,8	-2,8	-0,3	+/-	+/-
30-33: Elektrotechnik/Elektronik	-6,6	-4,3	-0,7	4,6	+++	+++
34/35: Fahrzeugbau; Sonstiger Fahrzeugbau	-0,2	1,9	0,3	5,8	---	+
36/37: Sonstige Erzeugung: Möbel etc.; Recycling	-5,5	-5,1	-2,9	0,3	-	-
WIRTSCHAFTSDIENSTE GESAMT	3,8	3,1	0,1	0,2	-	+/-
70/71: Realitätenwesen, Vermietung	-1,3	-1,2	9,3	3,3	+++	+++
72: Datenverarbeitung und Datenbanken	4,4	-0,6	4,7	-0,6	---	+
73/74: Forschung und Entwicklung; Erbringung unternehmensbezogener Dienstleistungen	5,0	4,5	-2,3	-0,6	-	-
KWF Technologiefonds (23, 24, 29-35, 72-74)	1,6	1,6	-2,5	0,6	+/-	+/-

Quelle: JOANNEUM RESEARCH InTeReg (Rohdaten: HVSV)

⁵ "+/-"...Wachstum in Kärnten liegt um weniger als 0,5 %-Punkte über bzw. unter dem Österreichwert
 "+" ("-"...)Wachstum in Kärnten liegt zwischen 0,5 % und weniger als 1,5 %-Punkten über (unter) dem Österreichwert
 "++" ("--")...Wachstum in Kärnten liegt zwischen 1,5 % und weniger als 2,5 %-Punkten über (unter) dem Österreichwert
 "+++" ("---")...Wachstum in Kärnten liegt um 2,5 %-Punkte und mehr über (unter) dem Österreichwert

InTeReg Research Report Series

Research Reports des Instituts für Technologie- und Regionalpolitik der JOANNEUM RESEARCH geben die Ergebnisse ausgewählter Auftragsforschungsprojekte des InTeReg wieder. Weitere .pdf-Files der Research Report Series können unter <http://www.joanneum.at/rtg/rp> heruntergeladen werden.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an interreg@joanneum.at.

© 2004, JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH – Alle Rechte vorbehalten.